

# Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 4. Juni 1898, nachm. 2 Uhr.

1. **Fantasia** für Orgel (Es-dur, 1. Theil) von M. Brosig.
2. **Psalm 150** für zwei Chöre von Theodor Weinlig († 1842).

Laudate Dominum in sanctis ejus: laudate eum in firmamento virtutis ejus. Laudate eum in virtutibus ejus: laudate eum secundum multitudinem magnitudinis ejus. Laudate eum in sono tubae: laudate eum in psalterio et cithara. Laudate eum in tympano et choro: laudate eum in chordis et organo. Laudate eum in cymbalis benesonantibus: laudate eum in cymbalis jubilationis: omnis spiritus laudet Dominum.

(Lobet den Herrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Feste seiner Macht. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen; lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen; lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln. Alles was Odem hat, lobe den Herrn!)

3. **Recitativ** und **Arie** aus der „Schöpfung“ von Jos. Haydn, gesungen von Fräulein Gertrud Adam aus Chemnitz.

**Recitativ:** Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde, und es ward so.

**Arie:** Nun beut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergözung dar, den anmuthsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter Balsam aus, hier sproßt den Wunden Heil. Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich; den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 156, 4.

Gelobet sei der Herr, mein Gott, der ewig lebet, den alles rühmt und lobt, was in den Lüften schwebet! Gelobet sei der Herr, deß Name heilig heißt, Gott Vater, Gott der Sohn und Gott der werthe Geist.

## Vorlesung.

5. **Abendfriede**, Tonstück für Orgel von J. Rheinberger.
6. **Geistliches Lied** (op. 107, Nr. 1) von Dsk. Wermann, gesungen von Fräulein Gertrud Adam.

In dem blauenden Morgen hinein, in des Mittags blendendem Schein, in die traumvolle sinkende Nacht, streck' ich die Hand bis alles vollbracht: Mache mich selig, o Jesu!

Ueber des Frühlings sprossendes Grün, über der Rosen sommerlich Blüh'n, über die herbstliche Stoppelflur streck' ich die Hand und bitte nur: Mache mich selig, o Jesu.

Ueber die Wiege der Kinder mein, über der Schlummernenden Todtengebein, über die Pracht im Reiche der Welt streck' ich die Hand bis alles zerfällt: Mache mich selig, o Jesu!

7. **Fünfst. Motette** von Giovanni M. Nanini (1540—1607), bearbeitet von Dr. Frz. Wüllner.

Haec dies, quam fecit Dominus: exultemus et laetemur in ea. Alleluja.

(Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; laßt uns freuen und fröhlich an ihm sein. Halleluja.)